

Ein Leben ohne Angst – Teil 3

- **Freiheit** – die Festung der Angst herunterreißen

1 Jo 4,15 Wer nun bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, **in dem bleibt Gott** und er in Gott.

„Wer glaubt und bekennt, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, den wird nichts von Gott trennen“. (H.f.A.)

1 Jo 4,16-17 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat; Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, dass wir Freimütigkeit haben am **Tage des Gerichts**, **denn gleichwie Er ist, so sind auch wir** in dieser Welt.

1 Jo 4,18 Wirkliche Liebe **ist frei von Angst**. Ja, die Liebe vertreibt sogar die Angst. (H.f.A.)

Gottes Antwort auf unsere menschlichen Ängste - Angst vor dem Tod, Angst vor dem Leben, die Angst nicht angenommen zu sein, die Angst, dass Gott uns nicht genug liebt, um uns zu versorgen... - kann nur entdeckt werden, wenn wir mutig in die „herrliche Freiheit“ des Evangeliums eingehen.

Röm 8,21 ... der **herrlichen Freiheit** der Kinder Gottes. (Luth)

Gottes Königreich ist ein Königreich der Freiheit und genau **zu dieser Freiheit** sind wir gerufen.

Röm 14,17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken (Gesetze und Rituale), sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist;

- **In der Wahrheit zu leben statt der Lüge zu glauben.**

Joh. 8, 31-+32 Zu diesen Juden, die nun an ihn glaubten, sagte Jesus: «Wenn ihr an meinen Worten festhaltet und das tut, was ich euch gesagt habe, dann gehört ihr wirklich zu mir. Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien!

Leider wird Gnade in der Gemeinde in der Theorie akzeptiert, aber in der Praxis verleugnet.

So wie in dem Buch “Die Brüder Karamasow” von Dostojewskij ist die Gemeinde zur Stimme des “großen Inquisitors” geworden, die Jesus, wenn er wieder auf die Erde kommt, fragt: „Warum kommst du uns zu stören?“. Es scheint so, als ob Freiheit für viele eine Last ist, die „normale Gläubige“ nicht tragen können und deshalb lieber nicht praktiziert werden sollte.

Die Frage, die man sich stellt, ist nicht **„was sagt Jesus dazu“**, sondern **„was sagt die Gemeinde dazu“** (Der Geist von Kaiphas Joh. 11, 47-50 - besser einen zu opfern als alle)

Es ist einfacher für manche Christen andere für sich entscheiden zu lassen oder sich auf den Buchstaben des Gesetzes zu verlassen, aber die Freiheit des Evangeliums ruft uns zu **Beziehung und Verantwortung**.

- **Wo sind wir Zuhause?**

In jedem von uns gibt es den Wunsch ein Zuhause zu finden, einen Ort der Sicherheit, der Annahme, einen Ort, der frei ist von Angst. Einige denken, dass wir dies nur finden können, wenn wir unsere himmlische Wohnung in der Ewigkeit beziehen, aber Jesus gibt uns seine Definition bezüglich Heimat.

Joh 15,4 Bleibet in mir, und ich bleibe in euch!

Joh 14,23 Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und **Wohnung** bei ihm machen.

Inmitten einer angsterfüllten Welt ist unser Zuhause der Ort, an dem wir mit Jesus gehen können, frei von Angst.

- **Freiheit, der Eckstein der Christenheit**

Gal 5,1 **Für die Freiheit** hat uns Christus befreit; so **stehet nun fest** und lasset euch nicht wieder in ein Joch der Knechtschaft spannen!

„Durch Christus sind wir frei geworden, damit wir **als Befreite leben**. Jetzt kommt es darauf an, dass ihr euch nicht wieder vom Gesetz gefangen nehmen lasst“. (**H.f.A.**)

In diesem Brief an die Galater warnt Paulus uns davor, unsere Freiheit zu verlieren, indem wir den Überzeugungen anderer folgen und nicht aus unserer Beziehung mit Jesus und seinem Wort leben, was einfach eine andere Formulierung ist, um zu sagen "im Glauben zu leben".

Gal 3,1-3 O ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, der Wahrheit nicht zu gehorchen, euch, denen Jesus Christus als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden war? allein will ich von euch lernen: Habt ihr den Geist durch Gesetzeswerke empfangen oder durch die Predigt vom Glauben? Seid ihr so unverständlich? Im Geiste habt ihr angefangen und wollt nun im Fleisch vollenden?

Die Gemeinde ist zu einer Beziehung gerufen, die auf Gnade und nicht auf menschliche Leistung basiert.

Gal 1,6 Mich wundert, dass ihr so schnell übergeht von dem, der euch durch **Christi Gnade** berufen hat, zu einem anderen Evangelium, so es doch kein anderes gibt;

Manche sagen; "Ja, aber Freiheit **ist nicht** die Lizenz zur Sünde". Es ist Wahrheit in dieser Aussage, aber niemand sagt uns, **was Freiheit bedeutet** sondern immer nur was **sie nicht bedeutet!**.

Diese Art von Denken, Freiheit zu widerstehen, weil wir vielleicht sündigen können, führt uns zur **"Dunklen Seite des Gesetzes"**.

Unter dem Gesetz haben wir immer Angst, dass wir vor Gott versagen oder wir fühlen uns nicht „gut genug“.

1 Jo 4,18 Wirkliche Liebe ist frei von Angst.

- **Wie schaut Freiheit aus**

2 Kor 3,17 Denn der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, *da ist Freiheit*.

Wir entdecken, was Freiheit wirklich ist, wenn wir eine Freisetzung von "Gruppenzwang" oder "Menschengefälligkeit" erleben und wir uns nicht mehr darüber Gedanken machen, was die anderen sagen".

In der Freiheit, die Jesus uns gibt zu leben, bringt uns dazu mehr darüber besorgt zu sein, **Gutes zu tun** statt **gut dazustehen**.

Nur dann können wir zu der Person werden, zu der uns Gott geschaffen hat (**Eph 2,10**)

Es benötigt eine lange Zeit für den Geist Gottes uns von dem Drang zu reinigen, von anderen bewundert zu werden. Ohne die Hilfe des Heiligen Geistes wird unser Selbstwertgefühl steigen und fallen wie ein Segelboot durch die Winde der Annahme oder Ablehnung der anderen.

Wir müssen dahin kommen, wo wir in uns selbst sagen können: "Ich bin was ich bin in den Augen Jesu und nicht mehr". Nur seine Anerkennung zählt. (Geschichte von John, dem Musiker).

- **Die Anerkennung des Meisters suchen**

1 Kor 6,12 *Alles ist mir erlaubt*, aber nicht alles ist nützlich. *Alles ist mir erlaubt*, aber ich will mich von keinem überwältigen lassen. **(Eib)** (...von nichts beherrschen lassen –**Sch**)

1 Kor 10,23 *Alles ist erlaubt*, aber nicht alles ist nützlich; *alles ist erlaubt*, aber nicht alles erbaut. **(Eib)**

1 Kor 10,24 Denkt bei dem, was ihr tut, *nicht nur an euch*. Denkt vor allem an die anderen und daran, was für sie gut ist. **(H.f.A.)**

Bis wir das Wunder der Gnade entdeckt haben und in die Freiheit eingehen, die wir in Christus haben, werden wir immer Angst vor Unzulänglichkeit oder Versagen haben.

Ein kleines Kind kann kein schlechtes Bild malen, genauso wenig kann ein Kind Gottes ein schlechtes Gebet sprechen (Beispiel).

- **Was Freiheit bewirkt**

1 Jo 4,19-21 *Wir lieben*, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, - und seinen Bruder doch hasst, so ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht! Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

Weil keine Angst in der Liebe ist (**Vers 18**) und wir in die Freiheit eingehen können, die kommt wenn wir Gemeinschaft mit Gott haben (**Vers 15**), sind wir nun frei andere zu lieben so wie Christus uns geliebt hat.

Andere zu lieben ist **das einzige Zeichen**, dass Jesus uns gegeben hat, an dem andere uns als seine Jünger erkennen können.

Joh 13,34-35 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet; dass, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. ***Daran wird jedermann erkennen***, dass ihr meine Jünger seid, **wenn ihr Liebe untereinander habt**.

Die Anonymen Alkoholiker wurden am 10. Juni 1935 in Akron, Ohio gegründet. In den Anfängen gab es eine Debatte über die Qualifikation, die man haben müsste, um Mitglied werden zu können. Wem sollte es möglich sein dabei zu sein, wem nicht, wer sollte entscheiden können, wer dabei sein kann oder auch nicht. Die Debatte endete damit, als einer der Leiter sagte:

“Worüber wir uns wirklich Sorgen machen, ist unser Ruf. Wir haben mehr Angst davor, was Menschen über uns sagen werden als vor den Schwierigkeiten Alkoholkranken zu helfen. Als wir darüber gesprochen haben, sind mir nur vier Worte durch meinen Kopf gegangen „Was würde Jesus tun?“ Die Debatte war vorbei.

Tit 1,15 ***Wer ein reines Gewissen hat***, für den ist alles rein, was Gott geschaffen hat.